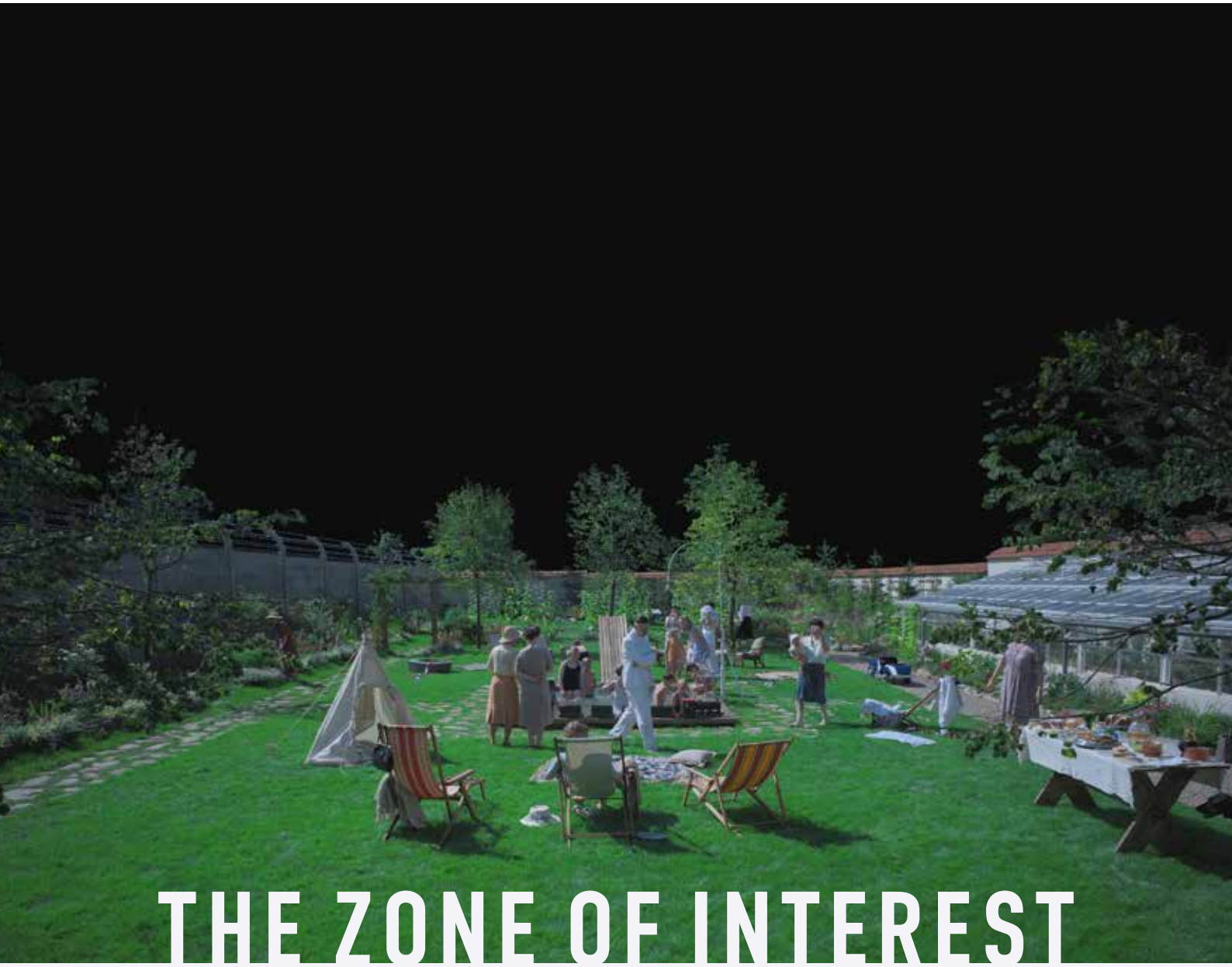
Kostenlos

63. JAHRGANG | 03.2024

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG



THE ZONE OF INTEREST

EIN FILM VON JONATHAN GLAZER MIT CHRISTIAN FRIEDEL UND SANDRA HÜLLER

AB 29. FEBRUAR IM KINO

© Two Wolves Films Limited, Extreme Emotions BIS Limited, Soft Money LLC, ZOI Film LLC and Channel Four Television Corporation 2023

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201 / 24 84 129

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Inhalt

Aktuelle Filmstarts	S. 4 - 13
Dokumentarfilme	S. 14
Spezial	S. 15 - 20
KinderKino	S. 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Unser Programmservice

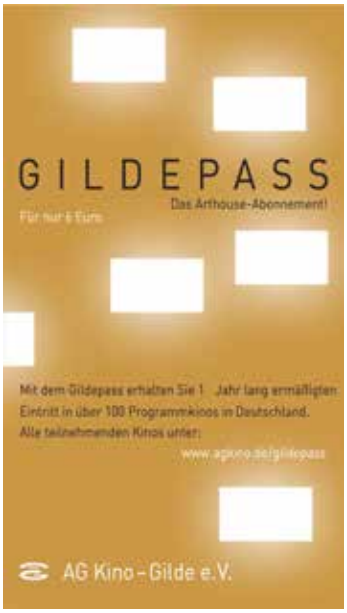
Infos und Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
info@essener-filmkunsttheater.de

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23
info@lichtburg-essen.de

Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de

Instagram:
@lichtburgessen
@essenerfilmkunsttheater

Facebook
@Lichtburg
@essener.filmkunsttheater



FILMSTARTS AB 29. FEBRUAR	
Dune: Part Two	S. 4
Only the River Flows	S. 10
Le paradis	S. 6
The Zone of Interest	S. 5
FILMSTARTS AB 7. MÄRZ	
Drive-Away Dolls	S. 8
Gondola	S. 6
Julie	S. 8
Maria Montessori	S. 6
Der Zopf	S. 8
FILMSTARTS AB 14. MÄRZ	
Almodóvar Shorts: Strange Way of Life & The Human Voice	S. 10
Die Herrlichkeit des Lebens	S. 10
The Persian Version	S. 7
Rückkehr nach Korsika	S. 9
FILMSTARTS AB 21. MÄRZ	
Dream Scenario	S. 12
Oh la la – Wer ahnt denn so was?	S. 9
Radical – Eine Klasse für sich	S. 13
Sowas von super	S. 11
Die Unschuld	S. 12
FILMSTARTS AB 28. MÄRZ	
Chantal im Märchenland	S. 5
Club Zero	S. 9
Kleine schmutzige Briefe	S. 11
One Life	S. 11
Stop Making Sense	S. 13
DOKUMENTARFILME	
Wir waren Kumpel • ab 05.03.	S. 14
Squaring the Circle: The Story of Hypnosis • ab 14.03.	S. 14
Umberto Eco – Eine Bibliothek der Welt • ab 24.03.	S. 14
Opus – Ryuichi Sakamoto • ab 31.03.	S. 14
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Film & Gespräch mit den Filmemachern: **Wir waren Kumpel** • Di. 05.03.	S. 14
NRW-Premiere: **Alle die du bist** • Di. 02.04.	S. 4
SPEZIAL (AUSWAHL)	
Wim Wenders Werkschau	S. 15
Denis Villeneuve Retrospektive	S. 15
Oscars 2024	S. 17
Oscar-Preview: **Ich Capitano** (OmU) • So. 03.03.	S. 17
Anime: **Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba – Zum Training der Säulen** (OmU) • Mo. 04.03.	S. 16
Filmauslese: **Donnie Darko** (OmU) • Di. 05.03.	S. 16
Internationaler Frauentag – Preview: **Morgen ist auch noch ein Tag** • Fr. 08.03.	S. 16
100 Jahre Filmstudio: **Bettgeflüster** • So. 10.03.	S. 3
Oscar-Preview: **Robot Dreams** • So. 10.03.	S. 17
CineDivers: **Doch das Böse gibt es nicht** • Mo. 11.03.	S. 16
Kino74: **Jesus Christ Superstar** (OmU) • Mi. 13.03.	S. 18
Sneak Preview • Mo. 18.03.	S. 21
Queerfilm: **Something You Said Last Night** (OmU) • Mi. 20.03.	S. 18
Filmauslese: **Elvis** • So. 24.03.	S. 18
Art Noir: **Naomi** (OmU) • Mo. 25.03.	S. 19
Ciñol: **Radical** (OmU) • Di. 26.03.	S. 13
Le cinéma français – Preview: **Es sind die kleinen Dinge** (OmU) • Mi. 27.03.	S. 19
Kirche geht Kino: **Nicht ganz koscher** • So. 31.03.	S. 18

Feiern Sie mit uns den 100. Geburtstag des Filmstudios!

Bettgeflüster

Sonntag, 10. März um 17.30 Uhr

Eintritt: 100 Cent (inkl. ein Glas Sekt)
Vorverkauf täglich ab 15.00 Uhr an der Kasse des Filmstudios
und online unter www.filmspiegel-essen.de

Der legendäre Schlagabtausch zwischen Doris Day und Rock Hudson ist der Film mit der längsten Laufzeit im Filmstudio. Er lief fünf Monate ununterbrochen, so dass Straßenbahnfahrer die „Haltestelle Bettgeflüster“ ausriefen.

„Eine ebenso charmante wie amüsante Komödie, die geschickt mit dem frivolen Potenzial des Stoffes spielt, ohne jedoch anzüglich zu werden. Das witzige Drehbuch und die Spiellaune der Darsteller tragen das ihre zum Gelingen bei.“ *Filmdienst*

USA 1959; 104 Min.; Regie: Michael Gordon; mit Rock Hudson, Doris Day, Tony Randall, Thelma Ritter, Lee Patric; FSK 6

Dune: Part Two

Fortsetzung des epischen Science-Fiction-Abenteuers von Denis Villeneuve nach Frank Herberts „Der Wüstenplanet“

Ab 29. Februar in der Lichtburg
USA 2024; 166 Min.; Regie: Denis Villeneuve; mit Timothée Chalamet, Zendaya, Rebecca Ferguson, Florence Pugh, Austin Butler, Josh Brolin

Double Feature

Dune: Part One & Part Two
Sa. 02.03. • 12.30 Uhr • Lichtburg

Denis Villneuve Retrospektive

Im März und April in der Galerie Cinema und im Sabu
Mehr Informationen auf Seite 15 in diesem Heft

„Die überragende Weiterführung des ersten Teils, die diesen noch einmal in so ziemlich jeder Hinsicht in den Schatten stellt.“ *Filmstarts.de*

„So beeindruckend und in den Bildern hypnotisierend wie der erste Teil.“ *Chicago Tribune*

„So magisch: etwas, das man in der Seele spürt und nicht im Kopf ausknobelt.“ *The Daily Telegraph*

Die Fortsetzung der Neuverfilmung des Science-Fiction-Klassikers DUNE knüpft nahtlos an den ersten Teil an. Um sich an den Verschwörern zu rächen, die seinen Vater getötet und ihn und seine Mutter zur Flucht gezwungen haben, muss sich Paul Atreides mit dem Volk der Fremen vereinen und zusammen mit Chani einen Krieg gegen den mächtigen Imperator und das Volk der Harkonnen beginnen. Doch während seine Visionen immer mächtiger und düsterer werden, und nur er voraussehen kann, welches Schicksal alle erwartet, sehen die Fremen in ihm den Messias, der alle erretten wird. Für Paul Atreidis, der sich von nun an Muad'Dib nennt, beginnt eine Zeit, die ihn auf unzähligen Ebenen vor große Herausforderungen stellt. Ein visuell bombastisches Filmerlebnis mit hochkarätiger Besetzung und erzählerischer Lust am Epos. *FBW*

Alle die du bist

Ein romantisches Sozialdrama über den schleichenden Prozess des Entliebens und den anfänglichen Zauber des Verliebens

Ab 4. April
Deutschland/Spanien 2024; 108 Min.; Regie: Michael Fetter Nathansky; mit Aenne Schwarz, Carlo Ljubek, Youness Aabbaz, Sara Fazilat, Naila Schuberth

NRW-Premiere

mit den Darsteller:innen Aenne Schwarz und Carlo Ljubek sowie Regisseur Michael Fetter Nathansky
Di. 02.04. • 20.00 Uhr • Filmstudio

„Als romantisches Sozialdrama beschreibt Michael Fetter Nathansky seinen zweiten Spielfilm, der in der Panorama-Sektion der Berlinale Weltpremiere feierte. Eine treffende Beschreibung, die den erzählerischen Spagat einer Liebesgeschichte in der Arbeiterklasse auf den Punkt bringt, die mit Elementen des magischen Realismus angehaucht ist und Fetter Nathansky endgültig als einen der interessantesten jungen deutschen Regisseure etabliert.“ *Programmkino.de*

Die alleinerziehende Mutter Nadine verlässt mit 24 Jahren ihre brandenburgische Heimat, um bei Köln einen Job als Fabrikarbeiterin in der Kohleindustrie anzunehmen. Dort begegnet sie dem impulsiven Paul, dessen Persönlichkeit ihr so facettenreich erscheint, dass sie ihn buchstäblich in vielen verschiedenen Gestalten wahrnimmt. Nach langer Zeit spürt sie sich endlich wieder selbst. Die beiden werden ein Paar, und zwischen ihnen entwickelt sich eine tiefe Liebe. Sieben Jahre später ist ihr Leben ein anderes. Nadines Arbeitsplatz ist durch den Strukturwandel bedroht, und auch ihr Blick auf Paul hat sich verändert. Sie sieht ihn nur noch in seiner „eigenen“ äußeren Gestalt, die ihr jedoch zunehmend fremd wird. Obwohl Paul ein hingebungsvoller Familienvater ist, beginnt sich Nadines Liebe immer weiter aufzulösen. Sie beschließt, dagegen anzukämpfen und die verschiedenen Schichten seines Wesens, die sie einst sehen konnte, wiederzufinden. Angesiedelt in der Kulisse eines der größten Braunkohleabbaugebiete Europas, ist Alle die Du bist ein sozialrealistischer und zugleich magischer Liebesfilm. Aenne Schwarz und Carlo Ljubek verkörpern eindringlich das Paar im Zentrum dieses leidenschaftlichen, verspielten Plädoyers für den liebenden Blick. *Berlinale*

The Zone of Interest

Regisseur Jonathan Glazer („Under the Skin“) zeigt in seinem Film den Alltag der Familie des Kommandanten des Konzentrationslagers Auschwitz

Ab 29. Februar
GB/USA/PL 2023; 105 Min.; Regie: Jonathan Glazer; mit Sandra Hüller, Christian Friedel, Medusa Knopf, Daniel Holzberg, Sascha Maaz, Max Beck, Wolfgang Lampl

„Einer der aufwühlendsten Filme seit Jahren“ *Out Now*

„Jonathan Glazer gelingt ein Holocaust-Film wie kein zweiter.“ *Neue Zürcher Zeitung*

„Auf eine zutiefst intelligente Weise provokant.“ *Time Out*

„Es ist ein bemerkenswerter Film – erschreckend und tiefgründig, meditativ und eindringlich.“ *Variety*

- **Cannes: Großer Preis der Jury**
- **5 Oscar-Nominierungen**

Regisseur und Drehbuchautor Glazer ließ sich für den Film von dem gleichnamigen Buch des verstorbenen Autoren Martin Amis inspirieren. Sein Film beleuchtet die Schrecken des Holocaust aus der Perspektive von Rudolf und Hedwig Höß, dem Kommandanten von Auschwitz und seiner Familie, die in ihrem Bilderbuchheim Mauer an Mauer mit dem Vernichtungslager ein äußerst privilegiertes Leben führen. Glazers Film bleibt immer Außen, überquert nie die Mauern von Auschwitz, zeigt das nur scheinbar ganz normale Leben im Schatten des Grauens. In unbarmherzig scharfen Bildern zeigt Glazer diese Menschen, die es sich im Schatten des Grauens gemütlich eingerichtet haben. Weniger um die allzu oft zitierte Banalität des Bösens geht es dabei, als um das allzu menschliche Verhalten, unliebsame Dinge auszublenden. Mit seinem vierten Spielfilm (der in Cannes mit dem Großen Preis der Jury und dem Preis der Internationalen Filmkritik ausgezeichnet wurde) hat Jonathan Glazer einen außerordentlichen Film gedreht, formal und inhaltlich radikal, mit größter Präzision und zwei herausragender Schauspielern in den Hauptrollen. *Programmkino.de*

Chantal im Märchenland

„Fack Ju Göhte“-Spin-off mit Jella Haase als Märchenprinzessin

Ab 28. März – **Deutschland 2024; Regie: Bora Dagtekin; mit Jella Haase, Gizem Emre, Max von der Groeben**

Chantal (Jella Haase) ist immer noch die ewige Influencerin - nur leider ohne Follower. Da gelangen sie und ihre beste Freundin Zeynep (Gizem Emre) an einen antiken Spiegel, den sie für ein Social Media-Gimmick halten. Doch wie durch Zauberhand geraten sie durch den Spiegel in eine verwunschene Märchenwelt. Dort angekommen können die heiratswilligen Prinzen ihren Augen nicht trauen. So eine krasse Prinzessin haben sie ja noch nie erlebt! Doch die beiden Freundinnen stehen nicht nur vor romantischen Herausforderungen, sondern müssen auch gegen Flüche, tyrannische Könige und reaktionäre Märchenklischees kämpfen, um ihre Freundschaft zu bewahren und einen Weg zurück in ihre eigene Welt zu finden. *Filmstarts.de*

EXKLUSIVE KINO PREMIERE
Donnerstag 14.03.• 20:00 Uhr • Lichtburg
Vorverkauf unter www.filmspiegel-essen.de

Maria Montessori

Filmbiographie über die Frau, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Pädagogik revolutionieren wollte

Ab 7. März
Frankreich/Italien 2023; 101 Min.; Regie: Léa Todorov; mit Jasmine Trinca, Leïla Bekhti, Raffaele Esposito, Rafaelle Sonneville-Caby; FSK 0

Seniorenkino
Do. 07.03. • 14.00 Uhr • Lichtburg

„Sehr unaufdringlich und doch sehr eindringlich erzählt Todorov von weiblicher Selbstermächtigung." *epd Film*

„Das Biopic über die große Pädagogin und Wissenschaftlerin Maria Montessori wird durch die beiden umwerfenden Hauptdarstellerinnen Jasmine Trinca und Leïla Bekhti sowie durch die geschickte Drehbuch-Konstruktion vor dem Abrutschen ins gefühlsduselige Mittelmaß bewahrt." *Filmstarts.de*

„Vor allem den beiden umwerfenden Hauptdarstellerinnen – Jasmine Trinca und Leïla Bekhti – sowie der geschickten Drehbuch-Konstruktion mit zwei parallel erzählten Handlungssträngen, die sich immer öfter kreuzen, ist es zu verdanken, dass hier ein sehenswerter Film entstanden ist." *Programmkino.de*

„Hilf mir, es selbst zu tun", lautet das Motto der Montessori-Pädagogik. Deren Gründerin orientierte Lernen erstmals am Kind statt am Erzieher – ein neuartiges Konzept zu jener Zeit. Maria Montessori (Jasmine Trinca) arbeitet um das Jahr 1900 mit geistig behinderten Kindern in Rom. Ihre als „Schwachsinnige" verschrienen Schützlinge machen dank ihrer innovativen Methoden sichtbare Fortschritte. Zu ihnen zählt auch Tina (Rafaelle Sonneville-Caby), die heimliche Tochter der Kurtisane Lily (Leïla Bekhti). Das historische Biopic verbindet Marias Geschichte mit der von Lily, die in Marias Einrichtung langsam Zugang zu ihrer Tochter findet. Es sind zwei beeindruckende Frauen – die eine findet zu sich selbst, die andere stellt sich gegen die Gepflogenheiten ihrer Zeit und kämpft für ihre Überzeugungen. *Cinema*

Gondola

Veit Helmers kreative Liebesgeschichte in kurzen Begegnungen

Ab 7. März
DE 2023; 82 Min.; Regie: Veit Helmer; mit Mathilde Irrmann, Nino Soselia; FSK 6

Als der Schaffner einer alten georgischen Seilbahn stirbt, übernimmt Iva (Mathilde Irrmann) seinen Platz und lernt so ihre neue Kollegin Nino (Nini Soselia) kennen. Zweimal in der Stunde begegnen sich ihre Gondeln auf halber Strecke. Um einander zu überraschen, verwandeln sie ihre Kabinen in ein Schiff, einen Bus oder eine Rakete. Sie werfen sich Äpfel zu oder schießen mit Wasserpistolen. So entsteht eine besondere Liebesgeschichte, die ohne Worte, mit kleinen und großen Gesten erzählt wird. Veit Helmer erschafft einen zauberhaften Mikrokosmos mit ganz eigenen Regeln. In seiner tagträumerischen Stimmung erinnert der farbenfrohe Stummfilm in manchen Szenen an den poetischen Charme von Jean-Pierre Jeunets „Die fabelhafte Welt der Amelie". *Cinema*

Le Paradis

Zeno Gratons kompromisslose Vision der Liebe

Ab 29. Februar
BE/FR 2023; 83 Min.; Regie: Zeno Graton; mit Khalil Gharbia, Julien de Saint Jean

In einer Jugendstrafanstalt bereitet sich der 17-Jährige Joe auf seine Rückkehr in die Gesellschaft vor, unsicher, welches Leben ihn jenseits der Mauern erwartet. Doch als Neuzugang William die Nachbarzelle bezieht, wird Joes Sehnsucht nach Freiheit durch ein anderes Begehren abgelöst. Mit wachsender Begierde umkreisen sich die beiden jungen Sträflinge – bis sich die Chance auf eine gemeinsame Flucht bietet … Zeno Graton erzählt von zwei jungen Männern, die für ihre Liebe im wahrsten Sinne des Wortes Mauern sprengen müssen. Freiheit heißt in diesem Drama vor allem Freiheit der Leidenschaft! In den Hauptrollen sind mit Khalil Gharbia („Peter von Kant") und Julien de Saint Jean (aus unserem Eröffnungsfilm „Hör auf zu lügen") zwei Shooting Stars des französischen Kinos zu sehen.

The Persian Version

Vom Iran der 60er Jahre zum New Jersey der Gegenwart: Maryam Keshavarz Culture-Clash-Komödie basiert auf eigenen Erfahrungen

Ab 14. März

USA 2023; 108 Min.; Regie: Maryam Keshavarz; mit Layla Mohammadi, Niousha Noor, Kamand Shafieisabet, Bella Warda, Chiara Stella; FSK 12

„Ein auch in seinen stilistischen Mitteln äußerst reichhaltiger Film, der mächtig Laune macht – und dabei zugleich tief bewegt!" Filmstarts.de

Zwei Seelen, oder besser zwei Kulturen, schlagen in Leilas Brust, das macht gleich die allererste Szene plakativ klar: Untenrum nackte Beine, eine pinkfarbene Bikinihose und Badeschlappen, dazu ein Surfboard. Obenrum züchtig verhüllt in dunklem Stoff, der nur die Augenpartie freigibt. Kein Zweifel, es zerreißt die junge Frau, während sie metaphorisch aufgeladen über die Brooklyn Bridge zur Halloween-Party läuft. Leila sehnt sich danach, ihr iranisches Erbe und ihre amerikanische Staatsbürgerschaft zu versöhnen. Man kennt das Problem bereits aus anderen filmischen Umsetzungen. Während die Eltern die Traditionen ihrer Herkunft wahren, emanzipieren sich die Kinder, wobei allerlei komödiantische Reibungsfunken freigesetzt werden. Leila (Layla Mohammadi) ist eine temperamentvolle junge Frau, mit ihrer sprudelnden Energie und feurigen Leidenschaft gibt sie Tempo und Stimmung des Films vor. Gleichzeitig hat dieses ungestüme Temperament aber auch etwas sehr Mitreißendes, das die Geschichte in einem wilden Ritt durch die Vielfalt der Themen und Motive treibt. Leila ist das Alter Ego von Maryam Keshavarz, die nicht nur Regie geführt, sondern auch das Drehbuch geschrieben hat, in dem sie ihre eigenen Erfahrungen mit Kulturclash und Generationenkonflikt verarbeitet. Wie Leila im Film wuchs auch Keshavarz mit einer Schar von Brüdern auf. In ihrer Mutter, einer erfolgreichen Geschäftsfrau, hat sie ein wehrhaftes, dynamisches Vorbild.Man könnte vermuten, dass sich Mutter und Tochter in dieser männerdominierten Welt verbünden, stattdessen wird ihr Verhältnis von einem Familiengeheimnis getrübt, das der Film langsam entblättert, indem er drei Erzählebenen und Perspektiven miteinander verwebt, die der Großmutter im Iran der 60er Jahre, die der Mutter im New York der 80er und die der Tochter und Enkelin im New Jersey der Gegenwart. *epd Film*

Zeitreise geplant?

Mit 100 % Ökostrom!

Einfach wechseln unter:
EssenStrom.de oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Drive-Away Dolls

Starbesetzte Roadmovie-Komödie von Ethan Coen

Ab 7. März **– USA 2023; 86 Min.; Regie: Ethan Coen; mit Margaret Qualley, Geraldine Viswanathan, Beanie Feldstein, Pedro Pascal, Colman Domingo, Matt Damon**

„Ein verrückt-skurriles Roadmovie-Abenteuer, das nicht nur Coen-Fans einen Heidenspaß bereiten dürfte." ***Filmstarts.de***

„Häufig urkomisch und fantastisch schräg." ***Chicago Sun Times***

Der hemmungslose Freigeist Jamie (Margaret Qualley) und ihre zurückhaltende verklemmte Freundin Marian (Geraldine Viswanathan) sind grundunterschiedlich, doch eines haben beide gemeinsam – sie sind unglücklich mit ihrem Leben und wollen dringend einmal den Kopf freibekommen. Während Jamie einer erneuten Trennung von ihrer Freundin nachtrauert, muss Marian dringend lockerer werden. So beschließen die Freundinnen, dass die Zeit reif ist für einen Neuanfang. Kurzerhand begeben sich die beiden auf einen improvisierten Roadtrip nach Tallahassee in Florida, doch die Dinge gehen schnell schief, als sie unfreiwillig zu Schmuggler:innen von Hehlerware werden und sich die Gangster an ihre Fersen heften. Es beginnt ein aberwitziger und nervenaufreibender Roadtrip. *Kino.de*

Julie

Drama über das halsbrecherische Tempo in der Arbeitswelt der Moderne

Ab 7. März **– Frankreich 2023; 89 Min.; Regie: Eric Gravel; mit Camille Cottin, Thomas Gioria, Léa Lopez; FSK 12**

„Ein dynamisch intensives Filmkunstwerk." ***Screen Daily***

Nach der Trennung von ihrem Mann ist Julie mit ihren beiden Kindern in einen Pariser Vorort gezogen. Eigentlich ist das Leben als alleinerziehende Mutter, mit einem Job in Paris als Zimmermädchen in einem Luxushotel und einem auch finanziell unzuverlässigen Ex-Mann schon stressig genug. Doch als sich die Chance auf eine Stelle in ihrem erlernten Beruf mit besserer Bezahlung bietet, geht sie zum Vorstellungsgespräch. Neben aller verständlichen Aufregung beginnt ausgerechnet an diesem Tag ein Streik im öffentlichen Dienst. Keine Bahn, kein Kindergarten - Julie muss improvisieren, von morgens bis abends, jeden Tag aufs Neue. Am Rande ihrer Kräfte setzt sie ihre berufliche und private Existenz aufs Spiel. Für seinen rasanten zweiten Spielfilm gewann Eric Gravel in Venedig den Regie-Preis in der Reihe „Orizzonti", Hauptdarstellerin Laure Calamy wurde in derselben Sektion als beste Schauspielerin ausgezeichnet. *Fugu Film*

Der Zopf

Laetitia Colombani spinnt ein in Episoden erzähltes Netz zwischen drei Frauenschicksalen auf drei verschiedenen Kontinenten

Ab 7. März
Frankreich/Kanada/Italien/Belgien 2023; 121 Min.; Regie: Laetitita Colombani; mit Avi Nash, Kim Raver, Mia Maelzer, Fotinì Peluso; FSK 12

„Während der Wechsel zwischen den drei Handlungssträngen mühelos gelingt, überzeugen die Frauenfiguren mit ihrer kraftvollen Ausstrahlung." ***Cinema***

In Nordindien flieht eine Hausfrau aus der Kaste der „Unberührbaren" aus ihrem Dorf, um ihrer Tochter das Elend zu ersparen. In Italien will eine junge Frau die hochverschuldete Perückenwerkstatt ihres Vaters vor dem Bankrott retten. In Kanada steht eine ehrgeizige Anwältin kurz vor der Beförderung, als sie an Krebs erkrankt. Die schwungvolle Romanadaption verknüpft die drei Erzählstränge mit einem flotten Rhythmus und überzeugt als Hommage an den Mut der Frauen, mit soliden Darstellerleistungen und präzisen Milieuschilderungen. *Filmdienst*

Rückkehr nach Korsika

Eine intelligente Geschichte vor der sommerlichen Kulisse Korsikas

***Ab 14. März* – FR 2023; 106 Min.; Regie: Catherine Corsini; mit Aïssatou Diallo Sagna, Esther Gohourou, Suzy Bemba, Lomane de Dietrich; FSK 12**

„Eine fesselnde Familienstudie“ *Variety*

„Ein wunderbarer Mutter-Töchter Film! Corsini trifft einen ernsten Ton mit großer Leichtigkeit.“ *Der Tagesspiegel*

„Ein Film über einen bewegenden und bedeutsamen Sommerurlaub.“ *The Hollywood Reporter*

Nach 15 Jahren kehrt eine verwitwete afrikanisch-stämmige Französin mit ihren beiden Töchtern erstmals wieder in ihre alte Heimat Korsika zurück, um als Tagesmutter bei einer weißen Familie zu arbeiten. Während die Teenager erste Liebeserfahrungen machen, sorgen Fragen nach den Leerstellen in der Vergangenheit für Konflikte innerhalb des Familiengefüges. Im Ton eines leichten, fließenden Sommerfilms erzählt der Film von Fremdheitserfahrungen, Erinnerungssuche und der Unruhe der Identität. Trotz einiger Redundanzen findet er zu einer unangestrengten Lebendigkeit. *Filmdienst*

Oh la la – Wer ahnt denn sowas?

Ein buntes Komödien-Feuerwerk mit Christian Clavier („Monsieur Claude“)

***Ab 21. März* – Frankreich 2024; 92 Min.; Regie: Julien Hervé; mit Christian Clavier, Didier Bourdon, Sylvie Testud, Marianne Denicourt; FSK 12**

Die Familie Bouvier-Sauvage blickt voller Stolz auf eine lange aristokratische Ahnenreihe zurück. Als die einzige Tochter bekannt gibt, den Sohn eines einfachen Peugeot-Händlers heiraten zu wollen, ist man wenig entzückt. Beim ersten Aufeinandertreffen der Schwiegereltern in spe auf dem Château der Adelsfamilie merken beide Seiten schnell, dass sie nicht nur Wein- und Autovorlieben, sondern Welten trennen. Zu allem Überfluss überrascht das künftige Brautpaar die Eltern auch noch mit DNA-Tests, die mehr über die Abstammung der Anwesenden verraten! Nun droht die Stimmung vollends zu kippen, denn die Ergebnisse entpuppen sich als explosives Pulverfass. Nach den Erfolgen von „Monsieur Claude“ begibt sich Komödien-Star Christian Clavier erneut auf eine köstliche Tour de Force der kulturellen Überraschungen und gnadenlosen Seitenhiebe. *Weltkino*

Seniorenkino

Do. 21.03. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Club Zero

Jessica Hausners scharfsinnige Moralsatire und unterhaltsame schwarze Komödie mit Mia Wasikowska

Ab 28. März
AT/DE/DK/FR/GB 2023; 110 Min.; Regie: Jessica Hausner; mit Mia Wasikowska, Sidse Babett Knudsen, Amir El-Masry, Elsa Zylberstein, Mathieu Demy

„Eine gekonnt zugespitzte Satire, die in ihrer formalen Strenge und mit subtilem Witz von der Verführungskraft der Ideologie erzählt.“ *Filmfest München*

Eine neue Lehrerin kommt an eine Privatschule und lehrt vom „bewussten Essen“. Im Grunde heißt das, so gut wie gar nichts zu essen, aber sich in Körper und Geist stärker zu fühlen. Zumindest redet sie das den Schülern ein, deren Eltern hilflos auf ihre hungernden Kinder reagieren. Der neue Film von Jessica Hausner ist eine konsequente Satire über Manipulation und Machtmissbrauch und dreht sich um eines der aktuellsten Themen überhaupt: der Frage, wie man Menschen begegnet, die begonnen haben, an alternative Fakten zu glauben. *Programmkino.de*

Die Herrlichkeit des Lebens

Basierend auf dem Roman von Michael Kumpfmüller wird die Geschichte der großen Liebe von Franz Kafka und Dora Diamant erzählt

Ab 14. März
Deutschland/Österreich 2024; 99 Min.; Regie: Georg Maas; mit Sabin Tambrea, Henriette Confurius, Manuel Rubey, Daniela Golpashin, Alma Hasun; FSK 6

„Sabin Tambrea blickt in die Seele eines Unergründlichen. Nach diesem Film werden Sie Franz Kafka mit anderen Augen sehen." *Cinema*

Es ist 1923 als sich Franz Kafka (Sabin Tambrea) und Dora Diamant (Henriette Confurius) durch einen Zufall an der Ostseeküste kennenlernen. Die beiden scheinen verschiedener nicht sein zu können: Er ist der Literat von Welt, der viel Zeit in seinen Gedanken verbringt, sie eine bodenständige Tänzerin. Aber die vermeintlichen Unterschiede hindern die beiden nicht daran, sich auf die gemeinsame Liebe einzulassen. Doch das noch junge Glück wird schon früh mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum versehen, denn Kafkas Gesundheitszustand ist sehr angeschlagen. So bleibt den beiden nur ein gemeinsames Jahr, bis Kafkas Körper aufgibt, er daraufhin stirbt und Dora zurücklässt. Ein poetischer, sehr gelungener Arthouse-Film, der mit seiner Aussage: „Es zählt nur der Augenblick!" gleichzeitig die Tragik und die Schönheit einer großen Liebe darstellt, ohne auf die Tränendrüsen zu drücken. Das Drama um Franz Kafka und seine letzte Liebe ist kein Kafka-Biopic und handelt nur peripher von seinen Werken. Stattdessen hält der Film gekonnt die Balance zwischen Melodram und romantischer Komödie, wobei Sabin Tambrea und Henriette Konfurius in den Hauptrollen die Idealbesetzung darstellen. Sie überzeugen in ihrer Darstellung eines Liebespaars, das sich im Angesicht des Todes findet und zusammenbleibt – bis zum bitteren Ende. *Filmstarts.de*

Only the River Flows

Visuell aufregender, mitreißender und höchst spannender Film Noir

***Ab 29. Februar* – China 2023; 101 Min.; Regie: Wei Shujun; mit Zhu Yilong, Chloe Maayan, Hou Tianlai, Kai Tong Lin; FSK 12** | Mandarin OmU

„Eine Thriller-Parabel, die zwar von menschlichen Abgründen erzählt, aber im Grunde ein politisches System anklagt." *Programmkino.de*

In China werden in den 1990er Jahren in der Kleinstadt Banpo drei Morde begangen. Ma Zhe (Yilong Zhu), der Leiter der Kriminalpolizei, wird mit der Aufklärung der Fälle beauftragt. Eine am Flussufer zurückgelassene Handtasche und die Aussagen von Passanten lassen gleich mehrere Verdächtige ins Visier des Ermittlers geraten. Doch trotz mehrerer zunächst vielversprechender Spuren gerät der Fall mit zunehmender Zeit immer mehr ins Stocken. Inspektor Ma wird dabei mit den Abgründen der menschlichen Seele konfrontiert und muss sich der harten Frage stellen, ober er sich immer noch auf der richtigen Spur befindet... Visuell aufregender, emotional mitreißender und höchst spannender Thriller aus China. Umgeben von Dunkelheit und Wasser droht Polizist Ma Zhe an einem rätselhaften Fall zu zerbrechen. *Filmstarts.de*

Almodóvar Shorts

„Strange Way of Live" und „The Human Voice"

Fr. 15. März um 18.15 Uhr & Di. 19. März um 20.00 Uhr im Filmstudio
ES 2020/2023; 61 Min.; Regie: Pedro Almodóvar | Englische OmU

Zwei Kurzfilme vom spanischen Regisseur Pedro Almodóvar in einer Vorstellung.

Strange Way of Life (2023, 31 Min.)
Erstmals auf der großen Leinwand zu sehen ist „Strange Way of Life", eine virtuose Mischung aus Western und Melodrama mit Ethan Hawke und Pedro Pascal: Der Rancher Silva reitet auf einem Pferd durch die Wüste. Er begibt sich nach Bitter Creek, um Sheriff Jake zu besuchen. 25 Jahre zuvor arbeiteten der Sheriff und Silva als Auftragsmörder zusammen. Silva kommt unter dem Vorwand, seinen Jugendfreund zu treffen, und sie feiern ihr Wiedersehen.

The Human Voice (2020, 30 Min.)
Ergänzt wird das Programm mit „The Human Voice" mit Tilda Swinton: Der erste englischsprachige von Pedro Almodóvar basiert auf Jean Cocteaus Theaterstück „La voix humaine" und erzählt von einer Frau, die vergebens auf die Rückkehr ihres Geliebten wartet, der sie verlassen hat. Zurückgelassen hat er nur Gepäck und einen Hund, der sein Herrchen schmerzlich vermisst.

Kleine schmutzige Briefe

Mit feinstem britischem Humor brillieren die Oscarpreisträgerin Olivia Colman und Jessie Buckley in der scharfsinnigen Krimikomödie

Ab 28. März
FR/GB 2024; 102 Min.; Regie: Thea Sharrock; mit Olivia Colman, Jessie Buckley, Timothy Spall, Anjana Vasan, Joanna Scanlan, Hugh Skinner, Gemma Jones, Eileen Atkins; FSK 12

„Ein heiterer Film mit lebendigen Charakteren und einer luftigen, geradlinigen Erzählung." *Sunday Independent*

Mehr als den Heimatort – das beschauliche Küstenstädtchen Littlehampton im Süden Englands – haben Rose Gooding (Jessie Buckley) und Edith Swan (Olivia Coleman) nicht gemeinsam. Rose sprudelt über vor Lebensfreude, die konservative Edith hingegen lebt in ständiger gottesfurcht. Deshalb hat sie auch sofort die quirlige Rose im Verdacht, als in Littlehampton aus irgend einem zunächst unerfindlichen Grund mehrere Einwohner provokante Briefe in anstößigem Ton und dreisten Anschuldigungen geschickt bekommen. Selbst die daraufhin eingeschalteten Ermittler von Scotland Yard haben Rose im Verdacht. Für die droht daraufhin eine Welt zusammenzubrechen, denn plötzlich wird ihr Sorgerecht für ihre Tochter infrage gestellt. Derweil nimmt die Flut an komischen Briefen einfach kein Ende. Die Polizistin Gladys Moss (Anjana Vasan) will deshalb noch einmal genauer hinschauen und kommt zu dem Schluss, dass Rose vielleicht gar nicht hinter den Briefen steckt... „Diese Geschichte ist wahrer, als man meinen würde", heißt es zu Beginn des Films, der sich dank der herausragenden Darstellerinnen Olivia Colman, Jessie Buckley und Anjana Vasan immer stärker in Richtung Charakterkomödie entwickelt. Schon bald geht es nicht mehr darum, dass der oder die Schuldige für die anonymen Obszönitäten gefunden wird, mit denen sich die ehrbare Bevölkerung von Littlehampton herumschlagen muss. *Filmstarts.de*

Sowas von super!

Kurzweiliges Family-Entertainment mit Super-Animationskräften

Ab 21. März
Norwegen 2022; 77 Min.; Regie: Rasmus A. Sivertsen; FSK 0

Hedvig ist elf Jahre alt, streamt gern Computerspiele und führt auch sonst ein ganz normales Leben. Wäre da nicht ihr großes Familiengeheimnis: Hedvigs Vater ist ein Superheld und auf kurz oder lang soll sie in seine Fußstapfen treten. Als dem Superheldenkostüm des Vaters ein unumkehrbares Missgeschick widerfährt, scheint Hedvig ihre Aufgabe viel früher antreten zu müssen als gedacht. Die Sache hat nur einen Haken: Hedvig ist überzeugt, keinerlei Superheldinnentalente zu besitzen und selbst ihr Vater zweifelt daran, dass sie geeignet ist. Und so begibt sich Hedvig nicht nur auf die Suche nach ihren Talenten, sondern auch der Anerkennung ihres Vaters. „So was von super!" eröffnet seinen jungen wie älteren Zuschauenden eine wichtige Botschaft: Wahres Heldentum braucht keine Superkräfte. Das hält den Filmemacher Rasmus A. Sivertsen aber nicht davon ab, den Weg zur Erkenntnis mit allerlei witzigen Situationen zu pflastern, in denen Kinder wie Erwachsene ihr Fett wegkriegen. Der generationsübergreifende Cast ist durchweg liebevoll gezeichnet und rasant animiert. *FBW*

One Life

Bewegendes filmisches Porträt mit Anthony Hopkins

***Ab 28. März* – Großbritannien 2023; 110 Min.; Regie: James Hawes; mit Anthony Hopkins, Helena Bonham Carter, Marthe Keller, Johnny Flynn**

Dezember 1938: Der junge Londoner Börsenmakler Nicholas Winton (Johnny Flynn) erfährt über einen Freund von den entsetzlichen Zuständen in tschechischen Flüchtlingslagern. Kurzentschlossen fährt er nach Prag und erlebt aus erster Hand, wie jüdische Familien auf der Flucht vor Verfolgung ohne Obdach und Essen ihrem Schicksal ausgeliefert sind. Bestürzt entwickelt er einen waghalsigen Plan. Und so beginnt mit Unterstützung seiner tatkräftigen Mutter (Helena Bonham Carter) in London und einer Hilfsorganisation vor Ort eine beispiellose Rettungsaktion – immer bedroht von der nahenden Invasion der Faschisten. London 1988: Noch Jahrzehnte später wird Winton (Anthony Hopkins) vom Schicksal der Kinder verfolgt, die er nicht retten konnte.

Schulkino

mit Historiker Dr. Mathis Gronau, Universität Duisburg-Essen

Di. 19.03. • 10.00 Uhr • Astra Theater

Eintritt 5 € – Anmeldungen unter info@media-bildungspartner.de

Die Unschuld

Ein komplexes, einfühlsames Drama von Hirokazu Kore-eda

Ab 21. März **– Japan 2023; 127 Min.; Regie: Hirokazu Kore-eda; mit Eita Nagayama, Sakura Ando, Soya Kurokawa, Yuko Tanaka, Hinata Hiragi, Mugino Saori**

„Ein faszinierendes Puzzle-Drama, das zugleich wahnsinnig intensiv bestimmte abgründige Seiten der (japanischen) Gesellschaft beleuchtet." ***Filmstarts.de***

„In seinem kunstvoll verschachtelten neuen Werk eröffnet Hirokazu Koreeda verschiedene Perspektiven auf Fragen von Schuld, Verantwortlichkeit und Missverständnissen." ***epd Film***

Mit ihrem Sohn Minato (Soya Kurokawa) stimmt etwas nicht, da ist sich seine Mutter Saori (Sakura Ando) sicher, denn der Junge verschließt sich immer mehr. Irgendetwas muss in der Schule vorgefallen sein. Wird er etwa gemobbt? Oder gehört er selbst zum Kreis der Mobber seines Mitschülers Yori (Hinata Hiiragi)? Und was hat Herr Hori (Eita Nagayama), der Lehrer der fünften Klasse, in die Minato und Yori gehen, damit zu tun? Klug verschachtelt Hirokazu Kore-eda („Unsere kleine Schwester") sein unaufgeregtes, multiperspektivisches Drama zu einem so interessanten wie ambivalenten Film-Puzzle, bei dem sich erst nach und nach erschließt, was wirklich vorgefallen ist zwischen den Beteiligten. Immer wieder sind die Zuschauer gezwungen, ihre Einschätzungen über die Figuren neu zu überdenken. Gleichzeitig werden Themen wie Familienbilder, Etikette, Gruppenzwang oder auch die Konsequenzen falscher Anschuldigungen hinterfragt. Und dann geht das letzte Drittel noch einmal richtig zu Herzen, wenn der Film sich ganz auf seine jugendlichen Protagonisten besinnt. Komplexes, einfühlsames Drama im „Rashomon"-Stil, das trotz seiner Themen-Fülle nie überladen wirkt. *Cinema*

Dream Scenario

Irrwitzige Gesellschaftssatire mit Nicolas Cage

Ab 21. März **– USA 2023; 101 Min.; Regie: Kristoffer Borgli; mit Nicolas Cage, Lily Bird, Julianne Nicholson, Michael Cera; FSK 12**

„Regisseur Kristoffer Borgli schafft es mit viel Witz und Kreativität, Träume als surreale, abgefahrene Trips darzustellen." ***SRF***

Kristoffer Borglis „Sick of Myself" (2022) erzählt von einer jungen Frau, die sich mit einem Medikament selbst vergiftet, um mediale Aufmerksamkeit zu erregen. Auch in „Dream Scenario", seiner aktuellen Gesellschaftssatire, geht es um einen Menschen, der auf zweifelhafte Weise berühmt wird. Nicolas Cage („Renfield") spielt den Evolutionsbiologen Paul Matthews, einen „bemerkenswerten Niemand", der klobige Schuhe und einen unförmigen Parka trägt. Sein Leben verläuft in unauffälligen Bahnen, bis er plötzlich in den Träumen von unzähligen Menschen auftaucht – wahre Horrorszenarien, in denen der Verhaltensforscher nur als stiller Beobachter in Erscheinung tritt. Innerhalb kürzester Zeit wird er zum Medienstar, eine Werbeagentur will aus seinem Ruhm Kapital schlagen. Der linkische Matthews fühlt sich in seiner Rolle als öffentliche Person sichtlich unwohl. Doch vollends aus den Fugen gerät sein Leben erst, als sich die Träume der Menschen verändern. Plötzlich sieht ihn alle Welt mit anderen Augen. Nicolas Cage hält „Dream Scenario" für den „wahrscheinlich besten Film" in seiner wechselvollen Karriere. Kristoffer Borgli ist eine bissige Satire auf das Medienzeitalter geglückt, in dem Menschen scheinbar grundlos in den Himmel gehoben oder verdammt werden. Fast beiläufig streift er dabei so kontroverse Themen wie Cancel Culture, Wokeness und Save Spaces. Borgli will „die düsteren und dysfunktionalen Aspekte des modernen Lebens ergründen". Das ist ihm hier erneut auf ebenso schräge wie originelle Weise geglückt. *Cinema*

Radical – Eine Klasse für sich

Ein spielerischer Film über einen engagierten Lehrer in Mexiko

***Ab 21. März* – USA/Mexiko 2023; 125 Min.; Regie: Christopher Zalla; mit Eugenio Derbez, Daniel Haddad. Gilberto Barraza, Jennifer Trejo, Mia Fernandez Solis**

Die Sechstklässler der Urbina-Lopez Grundschule in der mexikanischen Grenzstadt Matamoros zählen zu den schwächsten Schülern des Landes. Die Lehrkräfte an der Schule versuchen die Kinder mit Disziplin zu erziehen. Diese Methode ist bisher leider erfolglos geblieben. Bis im neuen Schuljahr der Lehrer Sergio Juarez die sechste Klasse übernimmt. Mit seiner radikal anderen und innovativen Lehrweise weckt er die Neugierde der Schüler und bringt ihnen den Spaß am Lernen zurück. „Radical - Eine Klasse für sich" von Regisseur Christopher Zalla zeigt die Wurzel der Probleme von Armut und Gewalt. Er behandelt, welchen Einfluss gute Erziehung und Bildung auf die Zukunft von Kindern haben können und wie ihr Potential gefördert werden kann. Der dramaturgisch und kameratechnisch bemerkenswerte Film behandelt eine wichtige Thematik, welche nicht nur sehr plausibel, sondern auch sehr berührend erzählt wird. Der Film beruht auf wahren Begebenheiten und erzählt gekonnt von den Problemen und Hintergründen der Chancenungleichheit. Nicht zuletzt wegen des unglaublich guten Kinder- und Jugendensembles um die Protagonisten Paloma (Jennifer Trejo), Nico (Danilo Guardiola) und Lupe (Mia Fernanda Solis) werden die verschiedenen Probleme und Herausforderungen der Schüler herzergreifend dargestellt. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Ciñol

in Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Di. 26.03. • 20.00 Uhr • Filmstudio

Spanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Filmauslese im Rio

Montags um 19.30 Uhr

Mo. 18.03. • 19:30 Uhr
Stella. Ein Leben.

Mo. 25.03. • 19:30 Uhr
Rickerl
Musik is höchstens a Hobby

Weitere informationen
www.filmspiegel-essen.de

proust
WÖRTER · TÖNE

Sonntag, 17.03.2024, 12.00h
Leseraum in der Akazienallee:

„ALLES LIEBE"

Bettina Engelhardt & Gerburg Jahnke lesen vor.

www.buchhandlung-proust.de

Stop Making Sense

Der legendäre Konzertfilm in der digital restaurierten 4K-Fassung

Montag 1. April um 17.45 Uhr & Dienstag 2. April um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
USA 1984; 88 Min.; Regie: Jonathan Demme; mit den Talking Heads

1984 waren die Talking Heads vielleicht die hipste Band des Planeten. Die scharfsichtigen, sprachlichen Nervenläufe des Sängers David Byrne und eine Musik aus federnden Funk-Rhythmen und polyrhythmischem Getrommel schufen einen popmusikalischen Goldstandard. In seinem berühmten Konzertfilm schafft es Jonathan Demme, die Magie der Gruppe mit solcher Intensität einzufangen, dass der Eindruck entsteht, hier werde eine ganze Epoche zur Metapher verdichtet: Zwischen neurotischer Körperchoreografie und multimedialem Beschuss der Sinne erstehen die Reagan-Jahre wie in einer Séance als geisterhafte Inszenierung. *Viennale*

Perfect Days

Oscar-Nominierung für den besten internationalen Film

Ab 9. März jeden Samstag um 15.30 Unr in der Galerie Cinema
Japan 2023; 125 Min.; Regie: Wim Wenders; mit Kōji Yakusho, Tokio Emoto

Ein Mann im mittleren Alter arbeitet als Toilettenreiniger in Tokio, wo er öffentliche Bedürfnisanstalten sauber hält. Auf dem Weg zur Arbeit hört er Musik auf Kassetten, er liebt Bücher und fotografiert gerne Bäume, besucht eine Badeanstalt und seine Stammkneipe. Mit seinem einfachen Leben scheint er zufrieden zu sein, doch eine Reihe von zufälligen Begegnungen erinnert ihn immer wieder auch an seine Vergangenheit. Wim Wenders entfaltet seine filmische Hommage an sein Vorbild Yasujiro Ozu in eindrucksvoller Seelenruhe, in der Ansätze dramatischer Zuspitzungen hinter den sanften Gleichmut der Bilder zurücktreten müssen. Detailgenau in der Lebenswelt der Hauptfigur, weitet sich der Film zur liebevollen Kinofantasie eines Lebens, das sich in der Form, die es sich selbst gibt, genug ist. *Filmdienst*

Wir waren Kumpel

Der Film folgt fünf Bergleuten nach dem Ende Steinkohleförderung

Di. 05.03., Mi. 06.03., Mo. 11.03., Di. 12.03. im Filmstudio Glückauf | Mi. 13.03. Rio
Deutschland 2023; 107 Min.; Regie: Christian Johannes Koch, Jonas Matauschek

Schwarzer Staub, schrille Metallgeräusche, dunkle Tunnel, starke Arbeiter – das ist Vergangenheit. Ende 2018 wurde die flächendeckende Steinkohleförderung in Deutschland eingestellt. Im selben Jahr wurden die Stimmen der aufstrebenden Klimaprotestbewegung Fridays for Future lauter. Vor dem Hintergrund dieser medialen und gesellschaftspolitischen Ereignisse folgt der Film fünf Bergleuten auf ihrer tragisch-humorvollen und herzerwärmenden Suche nach einer neuen Rolle im Leben.

Film & Gespräch
mit den Filmemachern
Di. 05.03. • 20.00 Uhr • Filmstudio

Squaring the Circle: The Story of Hipgnosis

Anton Corbijns Dokumentarfilm über die legendäre Grafikdesign-Agentur

Ab 14. März **– GB 2022; 101 Min.; Regie: Anton Corbijn; mit Paul McCartney, Peter Gabriel, Noel Gallagher, Led Zeppelin, Pink Floyd** | Englische OmU

Es begann mit einem Knall: Als die britische Polizei 1964 eine illegale Party in der Underground-Szene von Cambridge gewaltsam beendet, sind die beiden Kunststudenten Aubrey „Po“ Powell und Storm Thorgerson die Einzigen, die nicht die Flucht ergreifen und den Beamten die Stirn bieten. Fortan ist das Duo unzertrennlich. Gemeinsam gründen sie das Grafik-Label „Hipgnosis“ und designen die ersten Cover für die noch unbekannten Rocker von Pink Floyd. Mit avantgardistischem Stil und dem kompromisslosen Primat der Kunst vor dem Kommerz werden Po und Storm zu Lieblingen der Bands – und zum Schrecken der Musikstudios und -produzenten. Der Erfolg aber gibt ihnen Recht. Pink Floyd werden Weltstars, ihre Cover erlangen Kultstatus.

Umberto Eco – Eine Bibliothek der Welt

Ein lebhafter Dokumentarfilm über die Liebe zu Büchern

Sonntag 24.03. bis Dienstag 26.03. im Filmstudio | Mittwoch 27.03. um 17.15 Uhr im Rio
Italien 2022; 80 Min.; Regie: Davide Ferrario; FSK 0 | Italienische OmU

„Die Entdeckung fiktionaler Welten mit Eco als Begleiter bleibt ein unterhaltsames und oftmals erleuchtendes Erlebnis.“ *The New York Times*

Ein älterer Mann läuft zielgerichtet durch ein Labyrinth aus meterhohen Bücherregalen. Der 2016 verstorbene Philosoph und Schriftsteller Umberto Eco führt durch seine umfangreiche Privatbibliothek. Das Gedächtnis als Werkzeug, das Informationen filtert und verknüpft, ist der Kerngedanke von Eco. Er steht dem heutigen Wissens-Überfluss des Internets kritisch gegenüber. Der Film folgt den inspirierenden Gedankengängen des Universalgelehrten durch historische sowie moderne Bibliotheken. In Interviews zeigt sich Eco klug und selbstironisch, lehrend und liebend. *DOKfest*

Opus – Ryuichi Sakamoto

Ein musikalischer Dokumentarfilm mit dem Musiker und Filmkomponisten

Sonntag 31.03. & Montag 01.04. im Filmstudio | Mittwoch 03.04. um 17.00 Uhr im Rio
Japan 2023; 103 Min.; Regie: Neo Sora | Japanische OmU

„Opus“ ist ein außergewöhnliches, intimes Künstlerporträt des wegweisenden japanischen Musikers und Filmkomponisten Ryuichi Sakamoto, der kurz nach den Dreharbeiten, am 28. März 2023, verstarb. In vielschichtigen schwarzweiß Bildern, puristisch und voller Klarheit, lädt „Opus“ die Zuschauerinnen und Zuschauer ein, einem sehr persönlichen Konzert Sakamotos beizuwohnen. 20 Stücke spielt er, die seine ganze Karriere umfassen, von seinen Zeiten als Popstar in der Gruppe Yellow Magic Orchestra über berühmte Filmscores bis hin zu seinem letzten Album „12“. „Opus“ ist nicht nur das autobiographische Vermächtnis des Maestros Ryuichi Sakamoto, sondern auch ein stiller, nachdenklicher und berührender Film über das Leben und die Erfüllung durch die Musik.

Wim Wenders Werkschau

Große Werkschau mit 25 Filmen von Wim Wenders

Januar bis Dezember 2024 im Eulenspiegel und im Sabu in der Lichtburg
Alle Termine finden Sie unter www.filmspiegel-essen.de

Aufzeichnungen zu Kleidern und Städten (OmU)
So. 10.03. • 17.30 Uhr • Eulenspiegel
Dieser „Tagebuchfilm", wie Wenders ihn nannte, untersucht die Gemeinsamkeiten seines Handwerks, des Filmemachens, mit dem Handwerk eines Modedesigners, dem in Tokio lebenden Yohji Yamamoto, der zu Beginn der 1980er Jahre die Modewelt in Paris und New York schockierte und revolutionierte. Wenders drehte den Film weitgehend alleine und als „Ein-Mann-Team". Yamamoto und Wenders wurden im Laufe der Dreharbeiten, die sich über ein Jahr hinzogen, zu guten Freunden. Auszüge von Wim Wenders Erzählstimme aus dem Film: „Mode? Damit habe ich nichts am Hut! Das war zumindest meine erste Reaktion, als das Centre Georges Pompidou in Paris mich fragte, ob ich Lust hätte, einen Kurzfilm über einen Modedesigner zu machen."
BRD/FR 1988/1989; 81 Min.; Regie: Wim Wenders; mit Wim Wenders, Yohji Yamamoto

Viel passiert – Der BAP-Film (35mm-Projektion)
So. 24.03. • 17.30 Uhr • Lichtburg
Wolfgang Niedecken besucht die Lichtburg in Essen und beobachtet dort sich selbst mit seiner Band BAP auf der Bühne. Er erinnert sich zurück an seine Kindheit in Köln, an Hintergründe für Texte und an wichtige Stationen in der Geschichte der Band, z. B. eine geplatzte Konzertreise durch die DDR, und den verblüffenden Erfolg von „Verdamp lang her". Zwei Jahre, nachdem er mit seinem 20. Film „The Million Dollar Hotel" die 50. Internationalen Filmfestspiele von Berlin eröffnete, und drei Jahre nach seinem Sensationserfolg „Buena Vista Social Club" realisierte Wim Wenders erneut eine Musikdokumentation, mit der er wiederum auf der Berlinale – dieses Mal im Wettbewerb außer Konkurrenz – vertreten war. Viel passiert – Der BAP Film ist nicht nur eine Hommage an Wolfgang Niedecken, der kreative Kopf der Kölsch-Rock-Band, sondern auch ein filmisches Großereignis, das Text, Musik und Bilder in wunderbaren Einklang bringt.
DE 2001; 101 Min.; Regie: Wim Wenders; mit Wolfgang Niedecken, Marie Bäumer, Joachim Król, Willi Laschet, Wolf Biermann, BAP

Pina – Tanzt, tanzt, sonst sind wir verloren (3D)
So. 14.04. • 17.30 Uhr • Sabu
Pina Bausch war eine der größten Balletttänzerinnen und –choreographinnen unserer Zeit. In Wuppertal gründete sie 1973 das Wuppertaler Tanztheater und arbeitete dort mit ihrer stetig wachsenden internationalen Truppe bis zu ihrem plötzlichen Tod im Jahr 2009. Wim Wenders porträtiert ihre Arbeit auf herausragende Weise. Mit der 3D-Technik findet er eine filmische Ausdrucksmöglichkeit, die das Faszinosum der Tanz-Avandgarde facettenreich bebildert. Wenders mischt Ausschnitte aus Pinas berühmten Bühneninszenierungen mit einzigartigen Choreographien auf Straßen, Plätzen und an atemberaubenden architektonischen Orten. Interviews mit Mitgliedern des Ensembles zeugen von Pinas unerschöpflich künstlerischer Kraft, ihrer tiefen Menschlichkeit und der nie versiegenden Besessenheit an der Kunstform Tanz.
Deutschland/Frankreich 2011; 107 Min.; Regie: Wim Wenders; mit dem Ensemble des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch

Denis Villeneuve Retrospektive

Zum Start von „Dune: Part Two" zeigen wir Filme des kanadischen Regisseurs

Im Februar, März und April in der Galerie Cinema und im Sabu in der Lichtburg
Alle Termine finden Sie unter www.filmspiegel-essen.de

Polytechnique (franz. OmU)
Mo. 04.03. • 18.30 Uhr • Galerie Cinema
Am 6. Dezember 1989 tötete ein Amokläufer insgesamt vierzehn Frauen an der École Poytechnique in Montreal. Denis Villeneuves mehrfach ausgezeichneter und viel diskutierter Film reflektiert die Tragödie aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Studierenden Jean-François und Valerié. Im steten Wechsel der Zeit- und Betrachtungsebenen gelingt so eine mutige, formal wie inhaltlich fordernde Auseinandersetzung mit einem willkürlichen Akt der Gewalt. Polytechnique wurde mit insgesamt neun kanadischen Genie Awards ausgezeichnet, darunter mit den Preisen für den Besten Film, die Beste Regie und die Beste Hauptdarstellerin.
Kanada 2009; 77 Min.; Regie: Denis Villeneuve; mit Karine Vanasse, Maxime Gaudette, Sébastien Huberdeau

Cornouailles + Kurzfilme (OV)
Mo. 11.03. • 18.30 Uhr • Galerie Cinema
Im Rahmen der Denis Villeneuve zeigen wir zwei Kurzfilme sowie den Dokumentarfilm „Cornouailles", an dem Denis Villeneuve mitgearbeitet hat.
Kanada 1998; 94 Min.; Denis Villeneuve, Pierre Perrault

Die Frau die singt - Incendies (mehrspr. OmU)
Mo. 18.03. • 20.15 Uhr • Sabu
Zwillingen wird von ihrer verstorbenen Mutter ein seltsames Erbe anvertraut: Sie sollen Briefe an den Vater, den sie bisher für tot hielten, sowie an einen Bruder überbringen, von dem sie nichts wussten. Dies führt beide in den Nahen Osten, wo Leiden und Traumata ans Licht kommen, da das Schicksal der Mutter von Bürgerkrieg, Gewalt und Folter geprägt war. Eine auf zwei Zeitebenen angesiedelte „Suchbewegung", deren Zugriff auf die reale Historie zur Tragödie um Schuld und schicksalhafte Verstrickungen wird. Der politisch konkrete Stoff wandelt sich dadurch zum universalen Menschheitsdrama, das mit großer emotionaler Wucht die verheerende Destruktivität bewaffneter Konflikte beklagt. *Filmdienst*
Kanada/Frankreich 2010; 131 Min.; Regie: Denis Villeneuve; mit Lubna Azabal, Mélissa Désormeaux-Poulin, Maxim Gaudette

Prisoners (engl. OmU)
Mo. 01.04. • 20.15 Uhr • Sabu
In einem namenlosen Ort in Pennsylvania verschwinden an Thanksgiving zwei sechs- bis siebenjährige Mädchen aus zwei benachbarten, miteinander befreundeten Familien, die eine schwarz, die andere weiß. Als die polizeilichen Ermittlungen im Sande verlaufen und ein der Tat verdächtigter, aber geistig unterbemittelter Mann wieder auf freien Fuß kommt, nimmt einer der Väter die Sache selbst in die Hand. Ein düsterer, raffiniert konstruierter Entführungs- und Selbstjustiz-Thriller, dessen atmosphärisch dichte, vorzüglich fotografierte Bilder sich ins Gedächtnis einbrennen. Zugleich beschreibt der Film das fesselnde Duell zwischen einem Vater und einem kinderlosen Polizisten, das mit klugen Spiegelungen und Verdopplungen an große ethische Fragen rührt. *Filmdienst*
USA 2013; 153 Min.; Regie: Denis Villeneuve; mit Hugh Jackman, Jake Gyllenhaal, Viola Davis, Paul Dano

Morgen ist auch noch ein Tag

Preview zum Internationalen Frauentag

Freitag 8. März um 17.30 Uhr im Astra Theater | Kinostart: 4. April
Italien 2023; 118 Min.; Regie: Paola Cortellesi; mit Paola Cortellesi, Valerio Mastandreai

Rom, Mitte der 1940er Jahre, befreit vom Faschismus, unterdrückt vom Patriarchat. Eine Zeit, deren Rückständigkeit nach Schwarz-Weiß-Bildern verlangt. Delia (Paola Cortellesi) ist die Frau von Ivano (Valerio Mastandrea) und Mutter dreier Kinder. Zwei Rollen, in die sie sich voller Hingabe unter der Herrschaft ihres gewalttätigen Mannes fügt und obendrein die Haushaltskasse mit vielen kleinen Hilfsarbeiten als Krankenschwester, Wäscherin oder in einer Schirmmacherei aufbessert, um die Familie in ihrer Kellerwohnung irgendwie über Wasser zu halten. Bis ein mysteriöser Brief eintrifft, der Delia den Mut gibt, alles über den Haufen zu werfen und auf ein besseres Leben zu hoffen, nicht nur für sich selbst … Die mitreißende und warmherzige Tragikomödie feiert den alltäglichen Kampf der Frauen um Gleichberechtigung.

Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba

Anime-Spielfilm rund um den Dämonenjäger Tanjirō

Montag 4. März um 20.15 Uhr im Astra Theater | Japanische OmU
Japan 2024; 104 Min.; Regie: Haruo Sotozaki; FSK 16

Einer der erfolgreichsten Anime kehrt auf die große Leinwand zurück. Nachdem die Familie des jungen Tanjirō Kamado von einem Dämon getötet wurde, tritt dieser dem Demon Slayer Corps bei. Angetrieben von Rachegedanken und dem sehnlichen Wunsch, seine jüngere Schwester Nezuko wieder in einen Menschen zu verwandeln, nachdem sie zum Dämonen wurde, besteht Tanjirō die Dämonenjäger-Prüfung. Fortan strebt er danach, die Ausbildung zu einem Hashira, dem höchsten Rang, den ein Dämonenjäger erreichen kann, zu machen. Hierfür unterzieht er sich einem strengen Training mit dem knallharten Hashira Himejima. Doch während Tanjirō seine Ausbildung macht, gibt Dämon Muzan die Suche nach Nezuko und Ubuyashiki nicht auf.

Donnie Darko

Der Kultklassiker von Richard Kelly in der restaurierten Fassung

Dienstag 5. März um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | Englische OmU
USA 2001; 113 Min.; Regie: Richard Kelly; mit Jake Gyllenhaal, Jena Malone; FSK 16

Ein halluziniertes Riesenkaninchen rät einem verträumten Schüler, das Schlafzimmer zu verlassen. Als daraufhin eine Flugzeugturbine in sein Zimmer einschlägt, ist er auch anderen Einflüsterungen nicht mehr abgeneigt. Er weiß, dass die Erde in 28 Tagen untergehen wird, und setzt alles daran, dies zu verhindern. Mit einem leidgeprüften gleichaltrigen Mädchen träumt er von einer Zeitreise, um in der Vergangenheit Dinge ungeschehen zu machen. Fantasy-Tragikomödie mit Anleihen bei „Mein Freund Harvey", der unaufdringlich Fragen nach der Unausweichlichkeit des Schicksals und der Existenz Gottes stellt. Der tiefschürfende Film macht das Lebensgefühl Jugendlicher ohne eindimensionale Lebensdeutungen erfahrbar. *Filmdienst*

Doch das Böse gibt es nicht

Im Rahmen der Filmreihe „CineDivers – Vielfalt im Kino"

Montag 11. März um 17.00 Uhr im Luna im Astra Theater
Iran/Deutschland/Tschechien 2020; 152 Min.; Regie: Mohammad Rasoulof; FSK 12

Vier Episoden über Menschen im Iran, die direkt oder indirekt mit der Todesstrafe konfrontiert sind: Ein liebender Familienvater geht nach einem ganz normalen Tag nachts seiner grausamen Arbeit nach. Ein Soldat weigert sich, einen zum Tode verurteilten Mann zu töten. Ein anderer Soldat reist in die Provinz, um seiner Geliebten einen Heiratsantrag zu machen. Doch der Tod eines hingerichteten Freundes überschattet das Vorhaben. Eine iranische Studentin besucht ihren Onkel in den einsamen Bergen Irans, wo sie eines Geheimnisses innewird, das sie erschüttert. Der aufrüttelnde Film kreist um das Verhältnis von Moral und Zwang, Widerstand und Überleben in einer despotischen Welt. Trotz aller Kritik an der politischen Führung des Irans ist der Film aber auch eine Ode an das Land, seine Landschaften und seine Bewohner. *Filmdienst*

Ich Capitano

Preview – Oscar-Nominierung für den besten internationalen Film

Sonntag 3. März um 20.00 Uhr im Filmstudio | Mehrsprachige OmU
Italien 2023; 118 Min.; Regie: Paola Cortellesi; mit Paola Cortellesi, Valerio Mastandreai

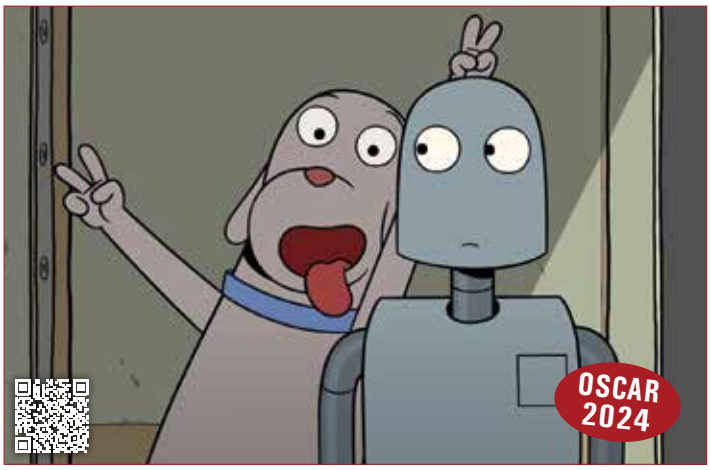
„Eine Geschichte, die selbst in den dunkelsten Momenten Hoffnung in sich trägt“ *Screendaily*

Der Film erzählt die abenteuerliche Reise von Seydou und Moussa, zwei jungen Männern, die Senegal verlassen, um sich auf den Weg nach Italien zu machen. Sie tun dies heimlich, entgegen mehrfachen Warnungen vor der gefährlichen Reise. Zu groß ist der Traum, als Pop-Star in Europa reich und berühmt zu werden. Doch ihre Reise ist nicht das Roadmovie, das sie sich vorgestellt haben. „Ich Capitano“ ist eine zeitgenössische Odyssee zweier Freunde, die trotz der Gefahren der Wüste, den Schrecken der libyschen Gefängnisse und den Gefahren des Meeres ihre Hoffnung nie verlieren. *X Verleih*

Robot Dreams

Preview – Oscar-Nominierung für den besten animierten Spielfilm

Sonntag 10. März um 15.00 Uhr im Filmstudio
Spanien/Frankreich 2024; 102 Min.; Regie: Pablo Berger



„Einer der schönsten Filme, die Sie dieses Jahr sehen werden.“ *The Wrap*

Hund lebt in Manhattan. Eines Tages beschließt er, um seiner Einsamkeit zu entfliehen, einen Roboter zu bestellen. Die beiden werden zu den besten Freunden der Welt! Unzertrennlich genießen sie die Freuden von New York und beschließen, an einem schönen Sommertag an den Strand zu gehen. Doch nach der Freude am Baden ist Robot völlig verrostet und gelähmt! Was soll das? Robot hat doch bisher immer funktioniert! Hund beschließt sich neue Freunde zu suchen, doch schließlich erkennt er, was wahre Liebe ist… Eine berührende Geschichte über Freundschaft und Loyalität, die (fast) ganz ohne Worte auskommt.

Oscars 2024

In Vorbereitung auf die Oscar-Verleihung zeigen wir oscar-nominierte Filme. 29.03. bis 10.03. in der LICHTBURG, im FILMSTUDIO und im RIO FILMTHEATER:

Das Lehrerzimmer
Donnerstag 29.02. | 19.30 Uhr | Rio Filmtheater

Anatomie eines Falls
Freitag 01.03. | 19.30 Uhr | Rio Filmtheater | OmU
Sonntag 10.03. | 16.15 Uhr | Rio Filmtheater

Napoleon
Samstag 02.03. | 19.30 Uhr | Rio Filmtheater

Elemental
Sonntag 03.03. | 11.30 Uhr | Sabu in der Lichtburg

Maestro
Sonntag 03.03. | 14.30 Uhr | Rio Filmtheater
Samstag 09.03. | 19.30 Uhr | Rio Filmtheater | OmU

Der Junge und der Reiher
Sonntag 03.03. | 19.30 Uhr | Rio Filmtheater

Preview: **Ich Capitano**
Sonntag 03.03. | 20.00 Uhr | Filmstudio Glückauf | OmU

Die Schneegesellschaft
Montag 04.03. | 19.30 Uhr | Rio Filmtheater

Past Lives
Dienstag 05.03. | 19.30 Uhr | Rio Filmtheater | OmU

The Holdovers
Mittwoch 06.03. | 19.30 Uhr | Rio Filmtheater

Nyad
Donnserstag 07.03. | 19.30 Uhr | Rio Filmtheater

Barbie
Freitag 08.03. | 19.30 Uhr | Rio Filmtheater | OmU

Killers of the Flower Moon
Samstag 09.03. | 15.00 Uhr | Rio Filmtheater

Perfect Days
Sonntag 10.03. | 13.30 Uhr | Rio Filmtheater

Preview: **Robot Dreams**
Sonntag 10.03. | 15.00 Uhr | Filmstudio Glückauf

Poor Things
Sonntag 10.03. | 19.30 Uhr | Rio Filmtheater | OmU

Der Gewinner des Oscars für den Besten Film
Sonntag 17.03. | 11.00 Uhr | Lichtburg

Weitere informationen und Vorverkauf unter
www.filmspiegel-essen.de

Something You Said Last Night

Ein vielschichtiges Figurenporträt von Regisseurin Luis De Filippis

Mittwoch 20. März um 20.00 Uhr im Luna | Englische OmU
Kanada/Schweiz 2022; 96 Min.; Regie: Luis De Filippis; mit Carmen Madonia

Trans Frau Ren ist Mitte 20, angehende Schriftstellerin und hat gerade ihren Job verloren. Ausgerechnet jetzt steht der Strandurlaub mit ihren liebevollen, aber ziemlich temperamentvollen italo-kanadischen Eltern und ihrer rebellischen kleinen Schwester Siena an. Im Wissen, dass sie jetzt wieder mehr auf die Unterstützung ihrer Familie angewiesen sein wird, wartet Ren auf den richtigen Moment, von der Entlassung zu erzählen. Doch zwischen der Enge der spießigen Ferienanlage den üblichen Familienstreitereien ist es gar nicht so einfach, Raum für sich und die eigenen Gefühle zu finden. Vor dem Hintergrund der schwülen Langeweile eines Familienurlaubs erzählt Autorin und Regisseurin Luis De Filippis in ihrem Debütfilm vom widersprüchlichen Wunsch eines Millenials, gleichzeitig unabhängig und umsorgt zu sein.

Jesus Christ Superstar

Verfilmung der schrillen Rockoper von Andrew Lloyd Webber

Mittwoch 13. März um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | Englische OmU
USA 1974; 106 Min.; Regie: Norman Jewison; mit Ted Neeley, Carl Anderson; FSK 12

Eine Gruppe junger Leute spielt in den Ruinen antiker Bauten in der Negev-Wüste Stationen aus dem Leben Jesu und seiner Jünger. Der Akzent liegt auf dem machtpolitischen Spannungsverhältnis, in das Jesus durch den Massenerfolg seiner Predigten gerät. Judas wird als tragische Figur interpretiert: Seine Skepsis und Verzweiflung angesichts der zur Droge gewordenen christlichen Lehre - auf deren sozialrevolutionäre Kraft er hoffte - treibt ihn zu Verrat und Selbstmord. Die brillant fotografierte Inszenierung macht sich mitunter selbst zum Thema, indem sie Starkult und Showbusiness ironisiert. Die Filmversion der erfolgreichen „Rockoper" ist auch ein interessantes Dokument der Jugendkultur zu Beginn der 70er Jahre. *Filmdienst*

Elvis

Baz Luhrmann („Der große Gatsby") erzählt das Leben Elvis Presleys

Sonntag 24. März um 11.00 Uhr in der Lichtburg
USA 2022; 159 Min.; Regie: Baz Luhrmann; mit Austin Robert Butler, Tom Hanks; FSK 12

Das Leben Elvis Presleys, erzählt von seinem Manager. Elvis Presley ist ein junger, ungestümer und extrem talentierter Sänger, als der gewiefte Manager „Colonel" Tom Parker in der Provinz auf ihn aufmerksam wird. Im Laufe der folgenden Jahre wird Elvis zu einer musikalischen Ikone, die die Welt erobert. Und Parker setzt alles daran, mit diesem Talent den größtmöglichen Gewinn zu erzielen. Aus der Perspektive des berüchtigten Managers erzählt Meisterregisseur Baz Luhrmann die Geschichte von Elvis Presley als bombastisch-eindrucksvolles Biopic-Drama mit schillernden Bildern, mitreißender Musik und umwerfenden Hauptdarsteller:innen. Ein Film, so groß und begeisternd wie die Legende, die er porträtiert. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Nicht ganz koscher

In Zusammenarbeit mit der Essener Citypastoral

Sonntag 31. März um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater
DE 2022; 122 Min.; Regie: Stefan Sarazin, Peter Keller; mit Luzer Twersky, Haitham Omari

Der ultraorthodoxe Jude Ben nimmt den weiten Weg aus New York auf sich, um seine Familie in Jerusalem zu besuchen. Die will ihn allerdings nur wieder möglichst schnell unter die Haube bringen. Ein Schlamassel! Also meldet sich Ben umgehend freiwillig, eine jüdische Gemeinde im ägyptischen Alexandria beim Pessahfest zu unterstützen. Doch im muslimisch geprägten Ägypten scheinen alle etwas meschugge und so fliegt Ben mitten in der Wüste Wadi Rum kurzerhand aus dem Bus. Ausgerechnet der mürrische Beduine Adel kommt ihm aber zur Hilfe und beide machen sich auf den Weg nach Alexandria – vorher muss aber Adels entlaufendes Kamel gefunden werden. Amüsantes Aufeinandertreffen unterschiedlicher Religionen, die zunächst nicht unterschiedlicher sein können. *FBW*

Es sind die kleinen Dinge

Preview in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum

Mittwoch 27. März um 20.15 Uhr im Astra Theater | Kinostart: 25. April | Franz. OmU
Frankreich 2023; 90 Min.; Regie: Mélanie Auffret; mit Julia Piaton, Michel Blanc

Mit ihren Verpflichtungen als Lehrerin und Bürgermeisterin einer 400-Seelen-Gemeinde im Herzen der Bretagne ist Alice voll ausgelastet. Als ausgerechnet der eigenwillige Émile beschließt, mit 65 Jahren noch lesen und schreiben zu lernen, und sich in Alices Klasse setzt, ist sie mehr als gefordert. Doch es kommt noch schlimmer: Mit einem Mal steht ihre Schule vor der Schließung und Alice sieht das gesamte Dorfleben bedroht. Jetzt ist guter Rat teuer. Doch schnell wird klar, was sich alles bewegen lässt, wenn Alice und die Dorfbewohner gemeinsam an einem Strang ziehen – und ein paar überaus pfiffige Einfälle haben… Filmemacherin Mélanie Auffret erzählt einfühlsam und mit liebevollem Blick von einem kleinen Dorf in der Bretagne, das sich mit viel Elan zur Wehr setzt, um nicht von der Bürokratie überrollt zu werden.

Naomi

Eine ungewöhnliche Mischung aus Thriller und Erotikfilm

Montag 25. März um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | Japanische OmU
JP 1966; 75 Min.; Regie: Kan Mukai; mit Shûsaku Mutô, Chikako Natsumii; FSK 16

1966 hat der japanische Regisseur Mukai Kan ein Drama über einen Boxer gedreht. Der namenlose, aber nicht mehr ganz junge Boxer hat ein Date mit der Sexarbeiterin Naomi, an das er noch lange danach denken muss. So werden Erinnerungen geweckt und plötzlich ist sein vergangenes Leben als Champion wieder präsent. Es ist die Rückkehr eines fast verlorenen Films: Die ungewöhnliche Mischung aus Thriller und Erotikfilm, die auch unter den Titeln ‚Forbidden Techniques' und ‚Fancy Footwork' lief – und in Deutschland auch mal ‚Unersättliche Triebe' hieß und als vermeintlicher Sexfilm verkauft wurde –, läuft in der Reihe „zeitlos" des Verleihs Rapid Eye Movies in einer frisch restaurierten, digitalen Fassung in schönem, kontrastreichen Schwarzweiß.

#Female Pleasure

Eine Veranstaltung des AWO Lore-Agnes-Haus

Mittwoch 20. März um 16.45 Uhr im Filmstudio Glückauf
Schweiz/Deutschland 201; 101 Min.; Regie: Barbara Miller; FSK 12

Fünf Frauen aus unterschiedlichen Weltkulturen berichten in „#Female Preasure" über ihren schmerzhaften Weg, um sich von leib- und frauenfeindlichen Vorstellungen zu befreien, wie sie in den Traditionen ihrer jeweiligen Religion begründet sind. In der Verteufelung weiblicher Sexualität, aber meist auch in der Doppelmoral, mit der die Männer dies zu ihrem Vorteil umdeuten, finden sich viele Gemeinsamkeiten.

Das AWO Lore-Agnes-Haus feiert sein 40-jähriges Bestehen mit einer Veranstaltungsreihe unter dem Motto #wirmachenweiter. In diesem Rahmen wird am 20. März um 16:45 Uhr im Filmstudio Glückauf der Film „Female Pleasure" gezeigt. Das Lore-Agnes-Haus stellt dafür 100 Tickets zur Verfügung.
Reservieren Sie sich einen Platz unter https://kurzelinks.de/LAH

Keine gute Geschichte

Lesung & Gespräch mit der Autorin Lisa Roy

Montag 11. März um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
Theatino – Die kleine, feine Kulturreihe | Erwachsene: 16,00 € / erm. 12,00 €

Konsequent und illusionslos schreibt Lisa Roy mit ihrem Debütroman gegen den Mythos einer klassenlosen Gesellschaft an und schenkt der deutschsprachigen Literatur eine Heldin, deren Schlagfertigkeit und trockener Humor unvergesslich bleiben. Die Hauptakteurin des Buches, Arielle Freytag, Anfang dreißig, hat es geschafft: Aufgewachsen im prekären Essener Stadtteil Katernberg, verdient sie als Social-Media-Managerin in Düsseldorf mittlerweile viel Geld… Lisa Roy wird aus ihrem Buch vorlesen und in einem lockeren Gespräch über ihre Kindheit in Essen erzählen und über ihre ganz besondere Beziehung zum Eulenspiegel sprechen.

Gebrr und Grimm

Clowns Theater Kreuz & Quer – Für Kinder ab 4 Jahre

Sonntag 17. März um 11.00 Uhr im Eulenspiegel
Theatino – Die kleine, feine Kulturreihe | Erwachsene: 5,00 € / Kinder: 2.50 €

Mit dem Clowns Theater Kreuz & Quer, Esther Krause-Paulus und Rainer Besel.

Grimm will am liebsten immer in Ruhe seinen Tee trinken, Gebrr will am liebsten immer von Grimm ein Küsschen oder ein Märchen erzählt bekommen.

Mit allen Haken und Ösen versuchen die beiden an ihr Ziel zu kommen: Grimm zu seinem Tee und Gebrr zu ihrem Küsschen und ihrem Märchen.
Und irgendwie befinden sich die beiden plötzlich in dem Märchen vom Froschkönig. Und in dem wird der Frosch ja bekanntlich geküsst.

Daniel Hope on the Road – Irland

Zum Konzert Daniel Hope „Irish Roots“ in der Philharmonie Essen

Sonntag 14. April um 15.00 Uhr Filmstudio Glückauf | Eintritt: 5,00 €
Deutschland 2022; 51 Min.; Regie: Tim Evers

Am Steuer eines alten Morris Traveller erkundet der international gefeierte Geiger Daniel Hope Irland, die irische Musik - und die Wurzeln seiner Familie. Anfang des 20. Jahrhunderts war sein Urgroßvater von hier aufgebrochen, um woanders ein besseres Leben führen zu können. Er ließ sich in Südafrika nieder, wo Daniel Hope 1973 geboren wurde. Hope beschreibt Irland als eine Heimat, in der er nie gelebt hat. Nun begibt er sich auf Spurensuche durch das Land seiner Vorfahren und erfährt durch die Begegnung mit verschiedenen irischen Musikern, wie sehr die Musik hier mit der Geschichte verknüpft ist.

Lichtburg-Bühne

Konzerte, Kabarett & Comedy in der Lichtburg

So. 03.03.	11.00 Uhr	**Sound of Hollywood**
Mi. 06.03.	20:00 Uhr	**Queen Revival Band**
Di. 12.03.	20.00 Uhr	**Die Nacht der Musicals**
Mo. 18.03.	20:00 Uhr	**Oliver Steinhoff - Elvis „His Life in Music“**
Mi. 20.03.	20:00 Uhr	**Johann König**
Mo. 25.03.	20:00 Uhr	**Till Reiners**
Mi. 10.04.	20:00 Uhr	**Mehr Nutten, mehr Koks - Scheiss auf die Erdbeeren!**
Mi. 17.04.	20:00 Uhr	**Haschimitenfürst - der Bobcast**
Mi. 24.04.	20:00 Uhr	**Bodo Wartke**
Mo. 29.04.	20:00 Uhr	**Markus Krebs [Ersatztermin]**

Weitere informationen unter
www.filmspiegel-essen.de

Seit 48 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold & Maude

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude", das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude", das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 48 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Picles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 16.00 Uhr in der Galerie Cinema

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind. *Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.*

Empfehlungen finden Sie online unter www.filmspiegel-essen.de

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL
Samstags um 14.30 Uhr im RIO Filmtheater

Sonntag 03.03. im EULENSPIEGEL

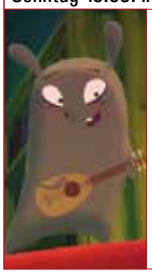
Frei ohne Altersbegrenzung

Winterabenteuer mit Pettersson und Findus

Findus erlebt einen aufregenden Winter: Obwohl Pettersson noch nie davon gehört hat, will der Kater seinen Halbjahresnamenstag feiern und an einem besonders regnerischen Tag wundert sich Findus darüber, wie wohl Petterssons Stiefel im Goldfischglas gelandet ist. An einem anderen Tag bekommt Gustavsson einen Brief von Bedas, den Findus jedoch aus Versehen in der Suppe versenkt, sodass man den Text kaum noch lesen kann.

DE 2022; 60 Min.; Regie: Benjamín Lorenzo, Dirk Hampel, Mirko Dreiling

Sonntag 10.03. im EULENSPIEGEL • Samstag 16.03. im RIO Filmtheater



Frei ohne Altersbegrenzung

Yuku und die Blume des Himalaya

Yuku, eine kleine musikalische Maus, lebt mit ihrer großen Mäusefamilie im Keller eines Schlosses. Jeden Abend lauschen die Mäusekinder gespannt den Erzählungen ihrer Oma. Doch es kommt der Tag, an dem Oma das Bett hüten muss und bald dem Maulwurf ins Erdreich folgen wird. Yuku erinnert sich an eine besondere Geschichte der Oma: auf dem höchsten Berg Himalaya wächst die Blume des ewigen Lichts. Tapfer macht Yuku sich auf eine abenteuerliche Reise.

BE/FR/CH 2022; 65 Min.; Regie: Rémi Durin, Arnaud Demuynck

Sonntag 17.03. im EULENSPIEGEL • Samstag 23.03. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Die kleine Glocke Bim rettet Ostern

Die drei unschuldigen Osterglocken Bim, Bommel und Pi begeben sich auf eine gefährliche Reise, um das magische Elixier zu sammeln, das für das Ende der Wintersaison unerlässlich ist. Das Elixier macht sie zu eisenharten Glocken, aber die Reise ist mit Höhen und Tiefen verbunden. So wächst die Freundschaft zwischen den Glocken während dieses besonderen Abenteuers auf dem Weg nach Rom...

Belgien 2023; 74 Min.; Regie: Tom Van Gestel

Sonntag 24.03. im EULENSPIEGEL • Samstag 30.03. im RIO Filmtheater

Frei ab 6 Jahren

Ella und der schwarze Jaguar

Ella wächst im Regenwald des Amazonas an der Seite von Hope auf, einem Jaguarbaby, das sie aufgenommen hat. Doch als sie sechs Jahre alt wird, zwingt ein Familiendrama Ella und ihren Vater Saul, nach New York zurückzukehren. Acht Jahre vergehen und Ella hat ihre Jaguar-Freundin nicht vergessen. Als sie erfährt, dass Hope in Lebensgefahr ist, weil es Wilderer auf sie abgesehen haben, beschließt sie endlich in den Dschungel zurückzukehren.

Frankreich 2023; 100 Min.; Regie: Gilles de Maistre

Sonntag 31.03. im EULENSPIEGEL • Samstag 06.04. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen

In seinem zweiten Kinofilm begibt sich Checker Tobi erneut auf eine Abenteuerreise um die Welt, diesmal in Form einer Schnitzeljagd, die ihn und seine Jugendfreundin Marina nach Vietnam, die Mongolei und Brasilien führt. Das sympathische Entdecker-Duo löst nicht nur etliche Rätsel, sondern lernt außergewöhnliche Orte und Menschen kennen. „Viel besser kann man Infotainment für Kinder kaum machen!" *Hamburger Morgenpost*

Deutschland 2023; 93 Min.; Regie: Johannes Honsell

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Email info@lichtburg-essen.de

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm, 70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse ist werktags ab 12.00 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags ab 15.00 Uhr.

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

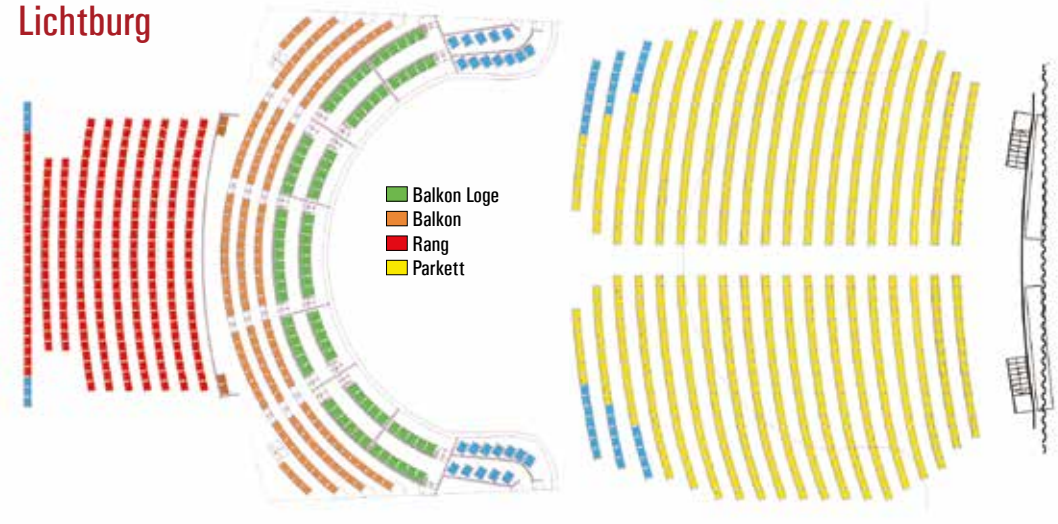
*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €), **70mm-Projektion** (2 €) und bei Überlänge.*
Preise bei Onlinekauf zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur **5,00 €** Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Sie erreichen uns telefonisch unter 0201 / 23 10 23 und per Email unter info@lichtburg-essen.de.
Im Internet finden Sie uns unter **filmspiegel-essen**.de

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 14 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

ART CINEMA CICAE

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201 / 24 84 129

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 346 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Samstag um 15.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 20.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Brochmann GmbH

100 Jahre
film studio
GLÜCKAUF